

"Mit Füßen getreten, von Hand erhalten"

Doris Pieper | Die Glocke

Atanarjuat • ZeitSpuren1.0.de

Es ist der Holzschnitt, mit dem ich seit den 70iger Jahren kontinuierlich arbeite und mit dem ich ständig experimentiere, indem ich dem Medium Holz ein anderes, neues Ausdrucksstarkes Medium, einen anderen Farbträger gegenüber stelle. Dieses Medium ist beim Projekt »ZeitSpuren1.0.de« dieSchachtabdeckung aus Gusseisen gefertigt und mit einer individuellen Geschichte versehen. Das Ursprungsmedium, der vorgefertigte Holzschnitt, den ich vorab auf das zu verwendende Papier im Atelier gefertigt habe, unterscheidet sich durch die individuelle Farbgebung und das Motiv, das sich spontan in der Vorbereitung zum gewählten Druckort in meinem Kopf entwickelte. Und so ergab sich zum Beispiel, das ich in der schwedischen Stadt Falun eine Erdbeere als Hintergrund auf das Papier druckte, weil ich bei jedem Besuch der Stadt unzählige Erdbeerstände erblickte, und deren Duft ich mich beim besten Willen nicht entziehen konnte. Ein kleiner Gedanke, eine kleine Beobachtung mit viel Liebe auf ein Blatt Papier gedruckt. Die Vorbereitung auf den Druckort geht eine intensive Recherche voraus, bei der geklärt werden muss, ob an dem für mich historischen Ort, ein Farbträger in Form eines Gullydeckels unmittelbar vorhanden ist und ob dieser für den Druckvorgang geeignet ist. Dieser Recherche folgt ein Genehmigungsantrag bei der dafür zuständigen Behörde. Das ist im meisten Fall der Bürgermeister oder die Bügermeisterin der betreffenden Stadt, in der die ZeitSpuren auf Papier gebracht werden sollen. Diese Vorgehensweise ist eine zwingende Notwendigkeit, um allen Widrigkeiten zuvor zu kommen. Die Deckel unterliegen einem Copyright der jeweiligen Gemeinde und der jeweilige Ort ist eine Sicherheitszone, die niemanden gefährden darf, sowie die Deckel nicht beschädigt oder verunreinigt werden dürfen. Eine Vorsichtsmaßnahme für mich, die mich vor Ärger und Anzeigen schützt und mich in Ruhe vor Ort arbeiten lässt. Jeder Deckel wird vorher und nachher gründlich gereinigt und ohne Beschädigung an seinem Platz zurück gelassen. Ein zweiter Aspekt für eine zufriedenstellende Projektarbeit ist gutes Wetter, ohne Wind und Regen. Beides könnte das Projekt gefährden, oder zum sofortigen Abbruch führen. Die Zeit hinterlässt Spuren, gut sichtbare oder fast unsichtbare Spuren in Form von Rost oder Beschädigungen. ZeitSpuren unserer Geschichte, tief eingebrannt in das Metall der Erde.



Eine aktive Erinnerungskultur im Einklang mit meiner künstlerischen Drucktechnik

In einer Komponente aus persönlichen Erinnerungen und historischer Kreativität versuche ich diese, in einem Kontext mit meiner Kunst zu verschmelzen, die das Leben im Alltag eindrucksvoll und spannend widerspiegelt. Heraus aus dem Atelier, raus auf die Straßen der Zeitgeschichte. Die Spuren einer Stadt fließen stets durch die gegossenen Senkkastendeckel aus Gusseisen in den Ablaufschacht der Entwässerungsanlagen und verlieren sich ungeachtet ihrer historischen Bedeutung in den Auffangbecken der Stadt, um dort reingewaschen zu werden. Es waren und sind die historischen Geschehnisse, die auf den Gullydeckeln einer Stadt stattfanden, die Freude und Leid, Blut und Tränen vergossenen. Ich wage mit meinem Projekt den Blick von unten, durch den Schacht kommend, auf die Straßen der Geschichte. Meinen Focus auf den historischen Ort der vor mir liegt gerichtet. Die Perspektive der Gullydeckel, auf den historischen Ort ausgerichtet, ist stets atemberaubend und lässt den Film der Vergangenheit ungebremst in einem neuen Licht erscheinen. Auf den ersten Blick sind es nur Gullydeckel aus Gusseisen, scheinbar ist einer wie der andere, schmutzig und rostig. Es erinnert sich kaum jemand an einen Gullydeckel in seiner Straße, in seiner Stadt. Seit Jahrzehnten tagtäglich mit Füßen getreten. Beim zweiten Blick erkennt man, dass jeder Deckel ein beachtenswertes Unikat der Erinnerungen mit Furchen wie Lebenslinien in einer Handfläche eines Menschen ist. Jeder Kratzer, jeder Fleck kann eine einzigartige Geschichte erzählen. Jetzt ist meine Zeit gekommen, diese verblichenen, fast latenten ZeitSpuren endlich auf Papier zu übertragen und zu sichern. Diese Reise in die Vergangenheit, mit meinen ganz persönlichen, fast intimen Erinnerungen werden an die Oberfläche transportiert, um mit meinen jetzigen Möglichkeiten den Focus auf einen neuen, einen anderen Kontext zu richten. So entstehteine komplexe, fast meditative Betrachtungsweise, die den Betrachter fasziniert und den Spannungsbogen anhaltend gespannt lässt. Das Interesse und Entgegenkommen bei diesem Projekt, das man mir als Künstler auf den Strassen überall außerhalb von Gütersloh entgegenbringt tut gut und spornt mich weiter an das Projekt "ZeitSpuren 1.0.de" kontinuierlich mit Leidenschaft fortzusetzen.

ZEITSPUREN1.0.DE

Ein Kunstprojekt von Atanarjuat

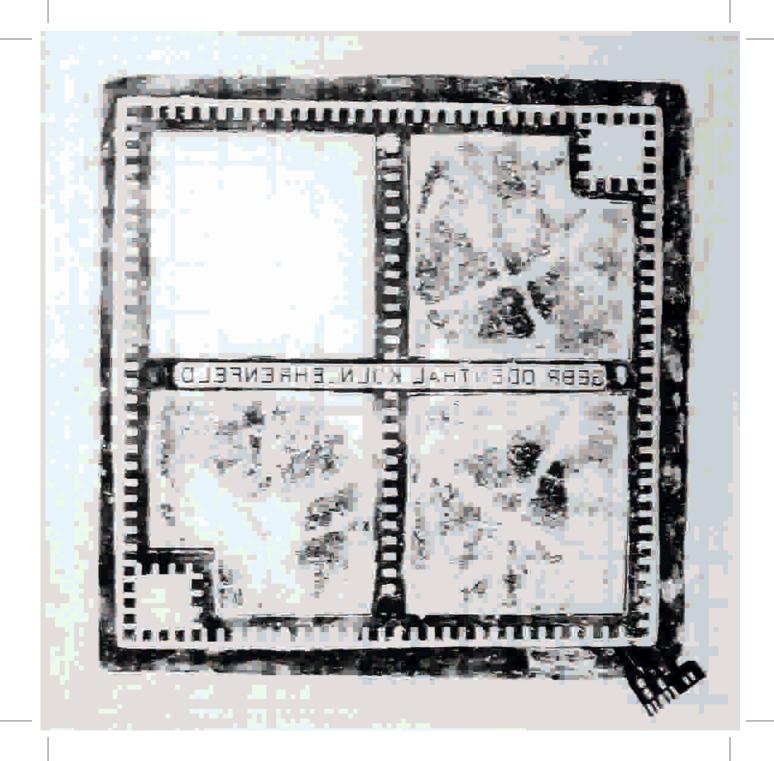




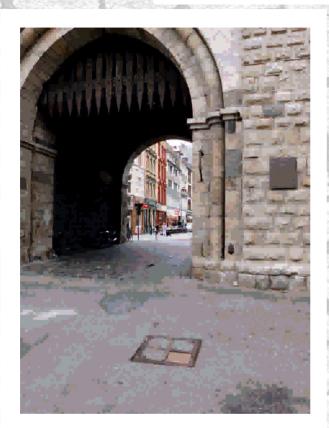


1.1	Clodwigplatz Köln
1.2	Historisches Rathaus Köln
2.1	Brandenburger Tor Pariser Platz Berlin
2.2	Checkpoint Charlie Zimmerstraße Berlin
2.3	Kreuzberg Solmstraße Berlin
2.4	Schöneberger Rathaus Berlin
3.1	Prinzipalmarkt Münster
4.1	Jobcenter GT aktiv Gütersloh
4.2	Historisches Rathaus Gütersloh
5.1	Massengrab Gedenkstätte Bergen-Belsen
5.2	Inschriftenwand Gedenkstätte Bergen-Belsen
6.1	Hofgartenwiese Bonn
7.1	Altes Rathaus Bielefeld
8.1	Geburtshaus Bertold Brecht Auf dem Rain 7 Augsburg
9.1	Jüdisches Zentrum München
10.1	Museum Fridericianum Documenta Kassel
11.1	Schloßplatz Freiberg Sachsen
12.1	Dalarnas Museum Falun Schweden
13.1	St. Marien Friedensstadt Osnabrück
14.1	Zwischenlager Gorleben
15.1	Dannenberg Wendland
16.1	Hamburg Sankt Petri Kirche
17.2	Gutenbergmuseum Mainz
18.2	Hamburg Rathausmarkt





ZeitSpuren1.0.de Köln, Severinstorburg





Köln, Severinstorburg aus dem 13. Jahrhundert am Clodwigplatz

Auf diesem Platz fand am 9. November 1992, ab 19.22 Uhr das legendäre Konzert "ARSCH huh, ZÄNG ussenander" gegen die wachsende Ausländerfeindlichkeit in Deutschland statt.

Kölner Musiker luden die Bevölkerung zu diesem Konzert ein, dem 100. 000 Kölner Bürgerinnen und Bürger an diesem Abend folgten.

Es spielten u.a. BAP, Bläck Fööss, Brings, Höhner, Anke Schweitzer, der Kölner Schwulenchor und The Piano Has Been Drinking, Viva la Diva und die Zeltinger Band.

Als Redner traten u.a. Willy Millowitsch, Elke Heidenreich, Jean Jülich, Samy Orfgen und Klaus Bednarz, sowie Kurt Bachmann, Viktor Böll und Jürgen Becker dieser Bühne über dem Gullydeckel auf.

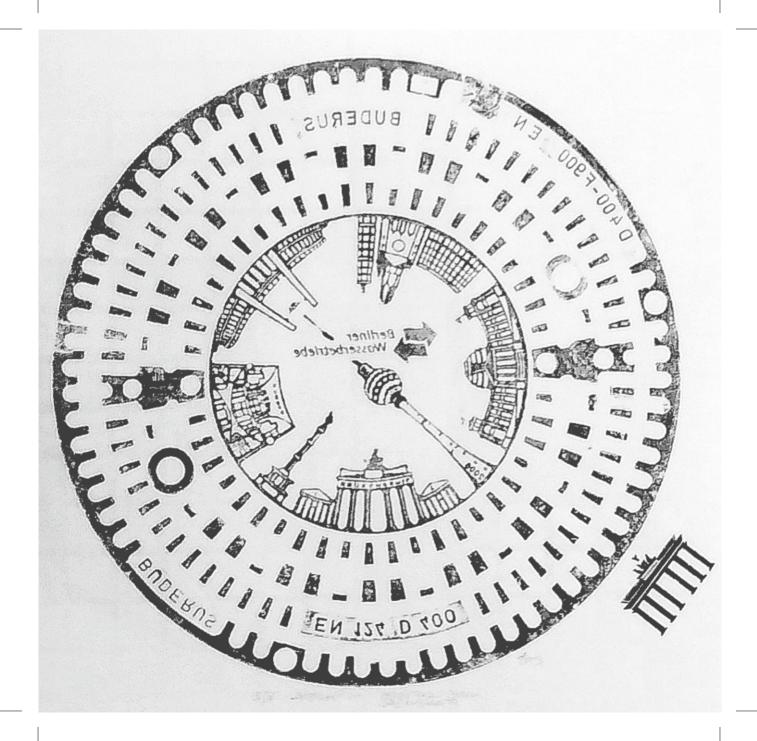


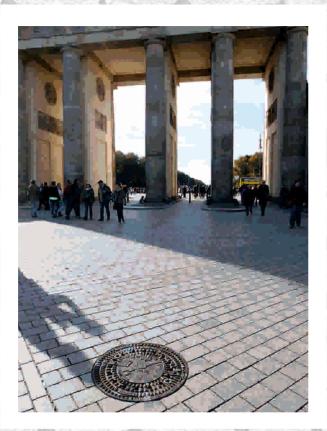




Köln, Historisches Rathaus von 1330

An diesem Ort, am 23. Juni 1963, in Anwesenheit von Bundeskanzler Konrad Adenauer sprach der amerikanische Präsident John F. Kennedy nach einer "Parade der Herzlichkeit" durch das noch zerstörte Köln, zur Bevölkerung die legendären Worte "Kölle Allaf" und überbrachte Grüße von Köln in Minnesota, Köln in Jersey und sogar von Köln in Texas.



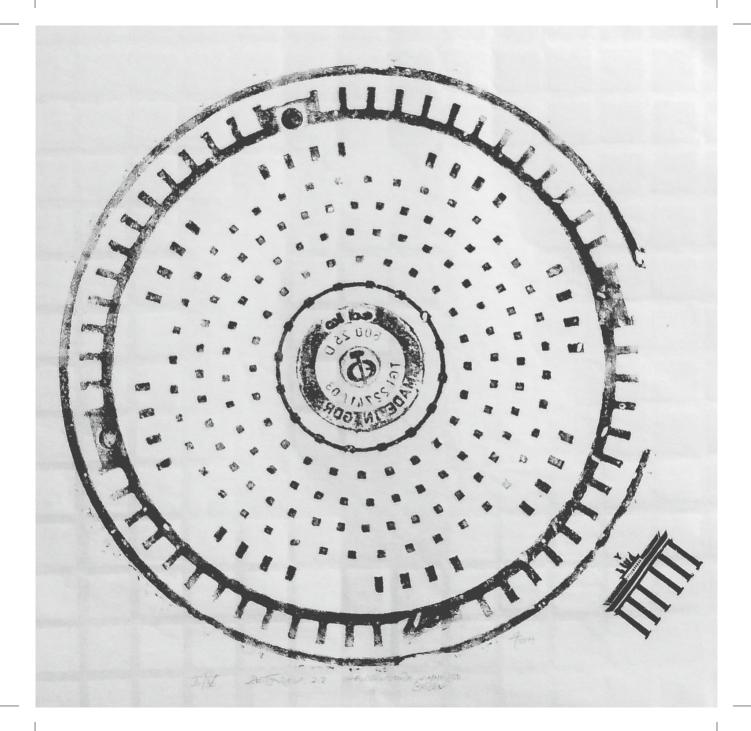




Berlin, Pariser Platz am Brandenburger Tor

Hier auf dem ehemaligen Todesstreifen in der sowjetischen Zone wurde am 22. Dezember 1989 unter Anwesenheit von Bundeskanzler Kohl und dem damaligen DDR Regierungschef Modrow der offizielle Grenzübergang Brandenburger Tor für alle Bürger/-innen der BRD und DDR geöffnet.

Bei den anschließenden Ansprachen äußerte sich der Bundeskanzler sichtlich bewegt: "Dies ist eine der glücklichsten Stunden meines Lebens" und fügte hinzu "Von diesem Platz aus geht die Botschaft aus der DDR und aus der Bundesrepublik Deutschland. Wir wollen Frieden, wir wollen Freiheit.



ZeitSpuren2.2.de Berlin, Zimmer/-Charlottenstraße





Berlin, in der Nähe vom Checkpoint Charlie, Zimmer/-Charlottenstraße

Hier in unmittelbarer Nähe zum Gullydeckel wurde am 17. August 1962 gegen 14:15 Uhr Peter Fechter beim Versuch die DDR zu verlassen, von vier Grenzsoldaten der Volkspolizei der DDR ohne Vorwarnung mit 35 Schüssen beschossen und blieb bewegungsunfähig fast eine Stunde im Todesstreifen liegen.

Weder die DDR-Grenzsoldaten noch die am Checkpoint Charlie diensthabenden US-amerikanischen Soldaten kamen ihm zu Hilfe, obwohl eine immer größer werdende Menschenmenge auf der Westseite sie lautstark dazu aufforderte. Begleitet von wütenden Mörder-Rufen holten ihn nach fast einer Stunde schließlich Grenzsoldaten der DDR aus dem Todesstreifen.

Peter Fechter verblutete und verstarb gegen 17:00 Uhr im Krankenhaus.



ZeitSpuren2.3.de Berlin-Kreuzberg





Berlin-Kreuzberg, im Hauseingang der Solmstraße30

Hier in der Solmstraße, Berlin-Kreuzberg wohnte während der Nazizeit Charlotte Reich. Sie wurde am 20.12.1914 in Berlin geboren und lebte bis zu ihrer Deportierung in diesem Haus.

Während der Schreckensherrschaft durch das Hitlerregime wurde Charlotte Reich zwangsverschleppt und in einer Heilanstalt ermordet.

Der Ort und Name der Klinik ist weiterhin unbekannt. Ein Stolperstein vom Künstler Gunther Demnig erinnert an ihr Schicksal.





ZeitSpuren2.4.de Berlin Schöneberger Rathaus





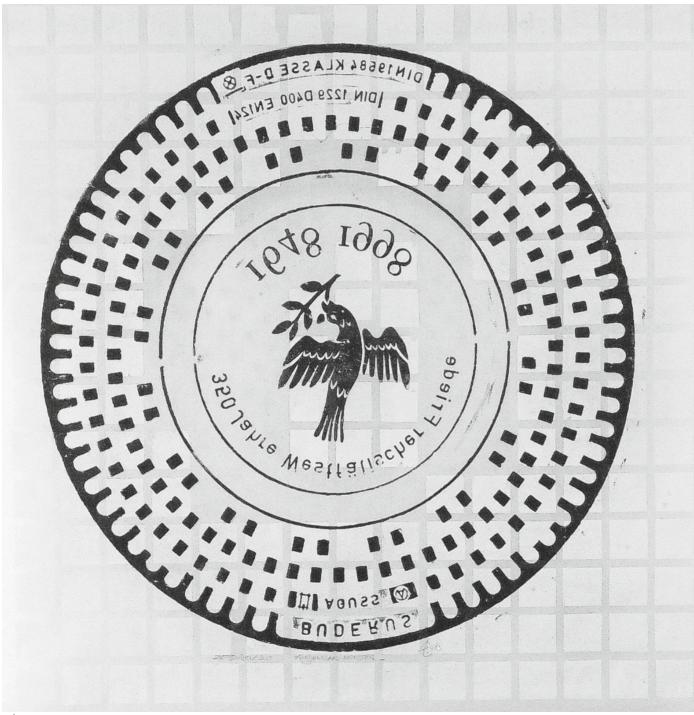
Berlin-Schöneberg, Rathaus seit 1949 und damaliger West-Berliner Regierungssitz

Hier auf dem Balkon vom Schöneberger-Rathaus sprach am 26. Juni 1963 vor 400.000 Büger/-innen der Stadt Berlin, der damalige amerikanische Präsident John. F. Kennedy die unvergessenen Sätze: "Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt West-Berlin und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf sagen zu können: "Ich bin ein Berliner!"

Kennedy's Rede gehört zu den bedeutensten in der deutschen Nachkriegsgeschichte und war wegweisend. Er gab den Berliner/-innen in dieser schweren Zeit neue Kraft und Zuversicht, indem er einer von ihnen wurde.







ZeitSpuren3.0.de Münster

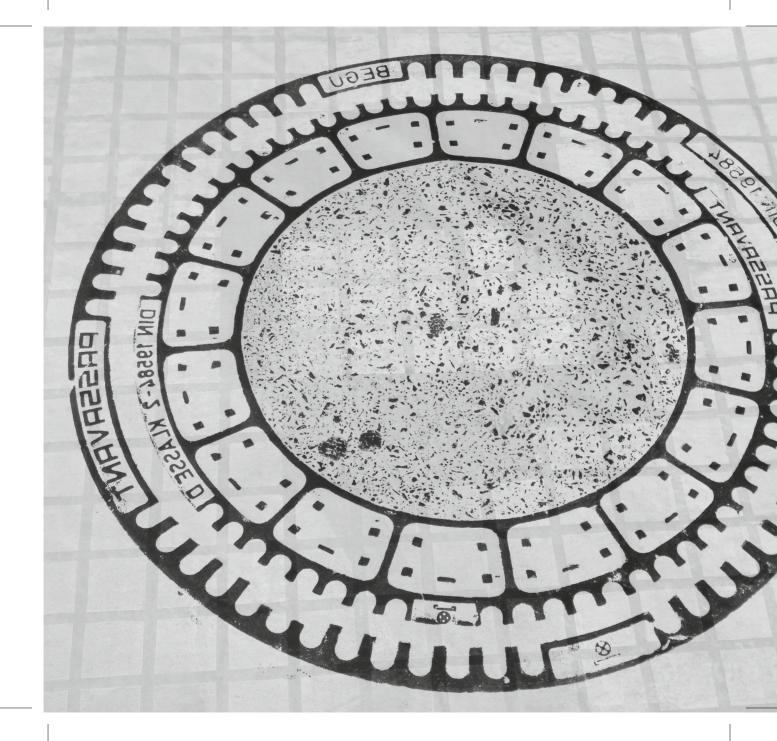




Münster, Prinzipalmarkt vor dem Friedenssaal im Historischen Rathaus der Stadt Münster

Hier im Friedenssaal des Rathauses zu Münster wurde am 15. Mai 1648 der Spanisch-Niederländische Frieden beschworen, der Teil des westfälischen Friedens war und den Dreißigjährigen Krieg beendete. Im Frieden von Münster wurden die Vereinigten Niederlande als souveräner Staat anerkannt. Damit schieden sie auch aus dem Heiligen Römischen Reich aus.

Hier auf der Rathaustreppe beendete zudem "Onkel Willi" im Alter von 71 Jahren seine 20jährige Karriere mit einem großen Abschiedskonzert vor zahlreichen Bürger/.innen von Münster.



ZeitSpuren4.1.de Gütersloh





Köln, Jobcenter GT aktiv

Hier im Jobcenter GT aktiv wurde im Jahr 2008 der siebenwöchige Hungerstreik durch beleidigende und menschenunwürdeige Äußerungen ausgelöst. Nach Beendigung des Hungerstreiks und einer beiderseitigen Einigung gingen die Beleidigungen, Bedrohungen und Beschimpfungen einiger Mitarbeiter weiter.

Der Leiter von GT aktiv Fred Kupzcyk prägte und verlängerte den siebenwöchigen Hungerstreik durch den legendären und unwürdigen Satz: "Die Menschenwürde ist ein modernes Schlagwort". Die Stadt Gütersloh verweigerte monatelang die Abdruckgenehmigung und lenkte durch den Druck der Zeitung "Die Glocke" schließlich ein. Der Gullydeckel wurde einige Zeit später ersatzlos entfernt.



ZeitSpuren4.2.de Gütersloh





Gütersloh, Berliner Platz vor dem Historischen Rathaus

Hier auf dem Berliner Platz zu Gütersloh wurde am 11.08.2017 der Künstler der Aktion "ZeitSpuren1.0.de" mit seiner Partnerin von SPD Mitgliedern als "Nazi" beschimpft und mit dem Wort "Raus" aufgefordert den Platz zu verlassen.

Der Künstler Atanarjuat und zahlreiche interessierte Bürger/-innen der Stadt Gütersloh wollten sich an diesem verregneten Tag die Bundestagskandidatin Alice Weidel von der AfD anhören, um sich einen persönlichen Eindruck von dieser populistischen Partei zu machen.



ZeitSpuren5.1.de, Bergen-Belsen





Gedenkstätte Bergen-Belsen, Massengrab.

In 13 Massengräbern liegen die Opfer des KZ Bergen-Belsen begraben, die in den letzten Wochen vor und unmittelbar nach der Befreiung auf dem Gelände des Konzentrationslagers umkamen.

Als britische Truppen am 15. April 1945 im Lager eintrafen, fanden sie mehr als 10.000 unbestattete Leichen, die sie wegen Seuchengefahr in höchster Eile in rasch ausgehobenen Gruben auf dem Lagergelände beerdigten.

Die genaue Zahl der Toten ist ebenso wenig bekannt wie die Namen der meisten Opfer.

An einem unbekannten Ort auf dem Gelände der Gedenkstätte liegen Margot und Anne Frank begraben.



ZeitSpuren5.2.de, Bergen-Belsen

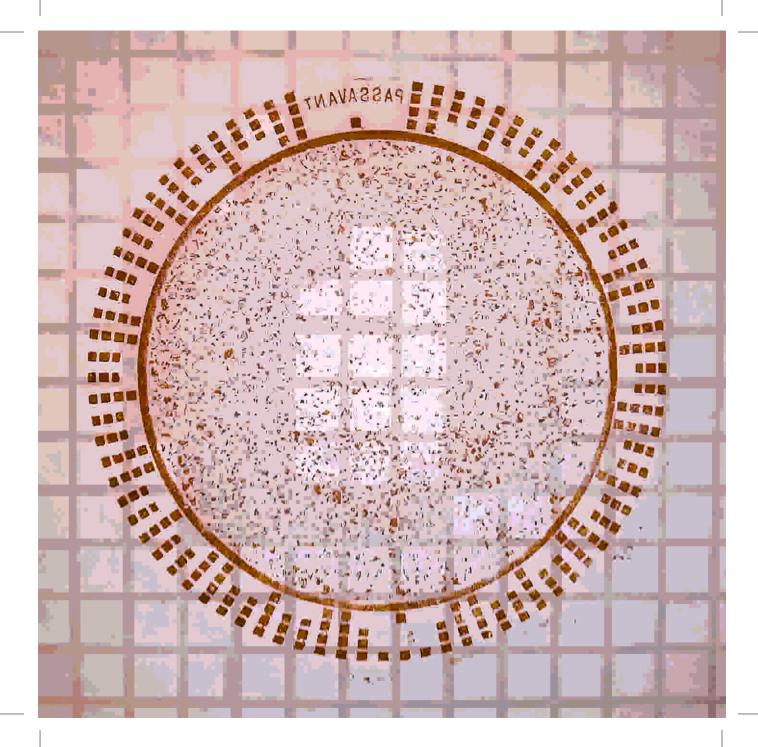




Gedenkstätte Bergen-Belsen, Jüdisches Mahnmal

Die Inschriftenwand am Ort des Gedenken soll an die Opfer aller Nationen erinnern, die hier im KZ Bergen-Belsen ums Leben kamen, oder ermordet wurden. Insgesamt 52.000 KZ-Häftlinge aus vielen Ländern Europas kamen im Lager um oder starben unmittelbar nach der Befreiung an den Folgen ihrer Haftbedingungen im Lager. 1981 wurde ein Text zum Gedenken an die ermordeten Sinti hinzugefügt. Seit 1999 wurde das Mahnmal um drei Bronzetafeln erweitert.

Die Gedenkmauer trägt Inschriften vieler Staaten, die Opfer in Bergen-Belsen zu beglagen hatten; zudem sind Inschriften in Jiddisch, Hebräisch und Latein vorhanden.



ZeitSpuren6.0.de Bonn





Bonn, Hofgartenwiese

Hier fand am 10. Oktober 1981 die größte Demonstration der Nachkriegsgeschichte der BRD statt. Sie richtete sich gegen die Atomare Bedrohung und den NATO Doppelbeschluss. An der Veranstaltung der westdeutschen Friedensbewegung nachmen ca. 400.000 Menschen auf der Hofgartenwiese in Bonn teil. Zu den Rednern zählten Heinrich Böll, Heinrich Albertz, Erhard Eppler, Petra Kelly und Coretta Scott King.



ZeitSpuren7.0.de Bielefeld





Bielefeld, am Alten Rathaus

Hier wurde im Jahr 2014 die 800 Jahrfeier der Stadt Bielefeld würdig gefeiert. Bielefeld (Biliuelde) wurde im Jahr 1214 von Graf Hermann von Ravensberg gegründet. Die Stadt war den mittelalterlichen Erfordernissen entsprechend, mit Mauern, Wällen und Wassergräben gesichert und dadurch, wie in jener Zeit üblich, vom Umland abgeschlossen. Der Zugang war nur tagsüber durch die Stadttore möglich. Im Alten Rathaus von 1904 ist folgende Inschrift zu finden: "Dem Bürger ein Hortstätte für ein freies Wort - Der Stadt eine Zier steh ich hier!"



ZeitSpuren8.0.de, Augsburg





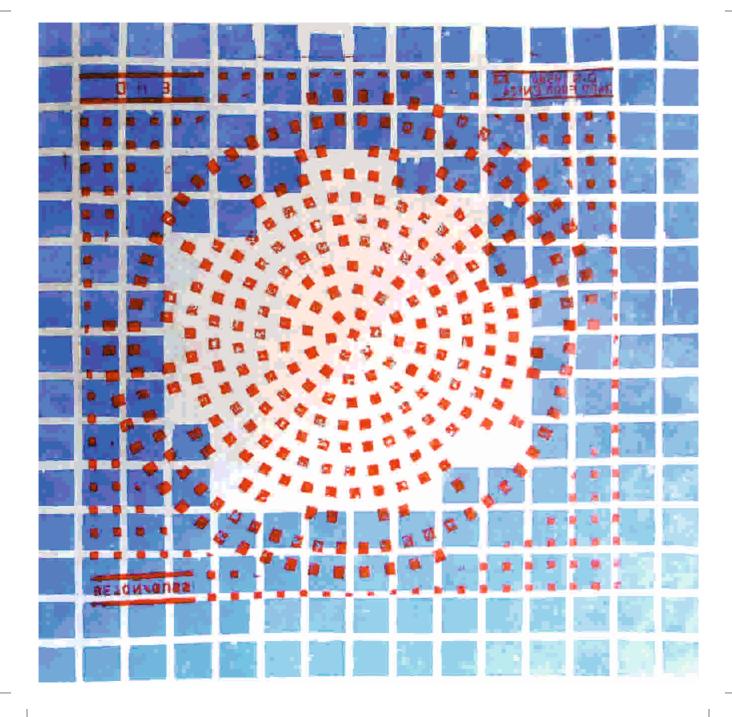
Berthold Brecht Geburtshaus in Augsburg

Auf dem Rain 7, im Lechviertel von Augsburg.

Hier im Handwerkerviertel, einem von Kanälen duchzogenem Stadtteil von Augsburg wurde am 10. Februar 1898 Berthold Brecht im Haus am Hinteren Lech, einer ehemaligen Feilerei geboren.

Seine gesamte Kindheit und Schulzeit verbrachte Brecht in Augsburg am Lech und schrieb dort seine ersten Werke.

1922 heiratete er in München und 1924 nahm er seinen endgültigen Abschied von Augsburg und übersiedelte nach Berlin, um am Deutschen Theater zum bedeutensten Dramatiker, Lyriker und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts zu werden.



ZeitSpuren9.0.de, München





Sankt-Jakobs-Platz, Jüdisches Zentrum in München

Hier am Sankt-Jakobs-Platz wurde im Jahr 2006, vor mehr als 20.000 Menschen, unter ihnen zahlreiche Politiker aus dem In- und Ausland, das neue Jüdische Zentrum feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es umfasst die Hauptsynagoge, das Gemeindehaus und das Jüdische-Museum.

1938 gab der in München lebende Adolf Hitler persönlich den Befehl die alte Hauptsynagoge abzubrechen um München von einem Schandfleck zu befreien.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in der sogenannten "Reichskristallnacht" fielen alle Synagogen in München den SA-Schergen zum Opfer.





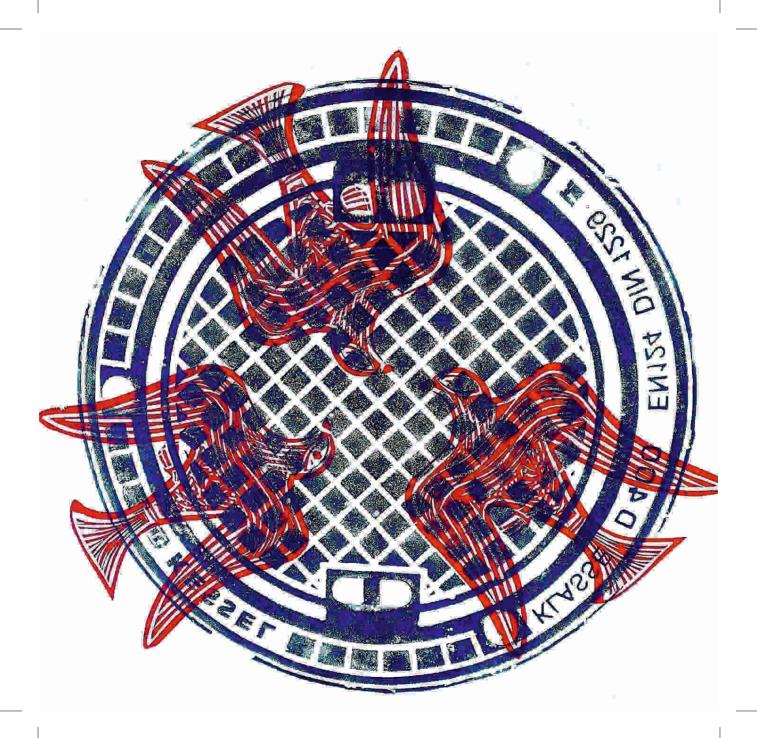


Kassel, Museum Fridericianum am Friedrichsplatz

Hier findet alle fünf Jahre die weltweit bedeutenste Reihe von Ausstellungen für zeitgenössische Kunst statt.

Die erste Documenta wurde 1955 veranstaltet und geht auf die Initiative von Arnold Bode zurück. Schwerpunkt dieser ersten Ausstellung war weniger die "zeitgenössische Kunst", also die nach 1945 entstandene, vielmehr wollte Bode den Besuchern vor allem die Arbeiten derjenigen Künstler nahebringen, die während der NS-Zeit unter der Bezeichnung "Entartete Kunst" in Deutschland bekannt waren. Die documenta präsentiert einen Querschnitt durch die aktuelle Kunst aus dem Blickwinkel des jeweiligen Kurators.

Das Museum beherbergte die Sammlungen des Hessischen Landgrafen und die Fürstliche Landesbibliothek



ZeitSpuren1.0.de, Freiberg





Freiberg, Schloss Freudenstein, Am Schlossplatz

Im Jahr 1168 wurde die damalige Burg (das heutige Schloss) zum Schutz der Stadt Freiberg in Sachsen durch den Markgraf Otto den Reichen errichtet.

Das Renaissanceschloss herbergte in den Jahrhunderten zahlreiche fürstliche und königliche Gäste, sowie im Jahr 1213 den berühmten Minnesänger Walter von der Vogelweide.

Heute beherberg das Schloss Freudenstein die weltgrößte Mineraliensammlung in einem dafür errichteten Museum. In der in unmittelbarer Nähe befindlichen Bergbau Universität studierte der Naturforscher Alexander von Humbold. Die Stadt Freiberg ist der Geburtsort des Künstlers Atanarjuat Berndt Pfeifer.



ZeitSpuren1.0.se, Falun, Schweden





Falun, Dalarnas Museum

Hier vor dem Dalarnas Museum in Falun in Dalarna|Schweden wehte im März 2018 eine weiße Fahne als Zeichen für Liebe und Frieden auf der ganzen Welt.

Diese weiße Flagge war die zweite Station nach Nuuk auf Grönland der Kunstaktion "Ein Tag im Frieden" des Künstlers Atanarjuat aus der deutschen Partnerstadt Gütersloh.

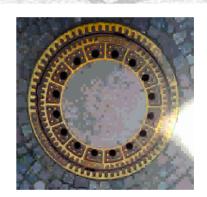
Das Dalarnas Museum ist das größte Museum im Regierungsbezirk Falun und herbergt eine große Sammlung zeitgenössischer Kunst exponierter, regionaler Kunstgeschichte als Hommage an die örtlichen Künstler bis in die Neuzeit. Selma Lagerlöf lebte 10 Jahre in Falun und das Museum zeigt die Bibliothek der Literaturnobelpreisträgerin fast vollständig in einer speziellen Ausstellung.

Diese Wertschätzung der örtlichen Künstler im Dalarnas Museum ist bemerkenswert und einmalig in Europa.



ZeitSpuren1.0.de, Osnabrück





Die Friedensstadt Osnabrück, St. Marien von 1430

Hier in unmittelbarer Nähe zur Gotischen Kirche St.Marien in Osnabrück wurde am 25. Oktober 1648 nach 30 Jahren Krieg auf der Rathaustreppe zu Osnabrück der westfälische Frieden verkündet. Der Westfälische Frieden wurde von 1643 - 1648 von Abgesandten der protestantischen Reichsstände, den Kaiserlichen sowie von den Schweden verhandelt. Insbesondere die schwedische Königin Christine beschleunigte durch ihr persönliches Engagement für den Frieden, die Verhandlungen zum Friedensvertrag.

Die Friedensverträge beendeten den dreißigjährigen Krieg in Deutschland und sicherte zudem die Gleichberechtigung der drei Konfessionen, sowie einen dauerhaften religiösen Frieden. Die gotische Hallenkirche St. Marien zählt zu den bedeutendsten Kirchenbauten des 14. Jahrhunderts in Nordwestdeutschland.



ZeitSpuren1.0.de, Gorleben





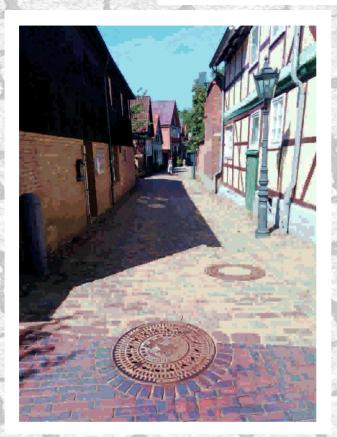
Die Stadt Gorleben im Wendland, Atommüll-Zwischenlager

Hier in unmittelbarer Nähe steht das Zwischenlager mit hochradioaktivem Atommüll. Im Jahr 1977 wurde dieser Standort trotz heftiger Gegenwehr der Bevölkerung aus dem umliegenden Wendland, sowie der ganzen Bundesrepublik als Zwischenlager benannt. Alle bisherigen Bundesregierungen haben bis zum heutigen Tag trotz des heftigen Widerstandes gegen dieses politisch motivierte Zwischenlager, nichts gegen den weiteren Ausbau und der weiteren Suche nach einem geeigneteren Platz unternommen.

An diesem Platz fanden Proteste gegen die Castortransporte statt, bei der die Polizei mit brutaler Gewalt gegen die Bevölkerung vorging. Die Stadt Gorleben und alle Bundesregierungen haben es mit dieser Geschichte zu einer weltweiten, traurigen Berühmtheit gebracht. Die Bevölkerung wirft allen Bundesregierungen bis zum heutigen Tag Tricksen, Täuschen und Lügen vor.



ZeitSpuren1.0.de, Dannenberg



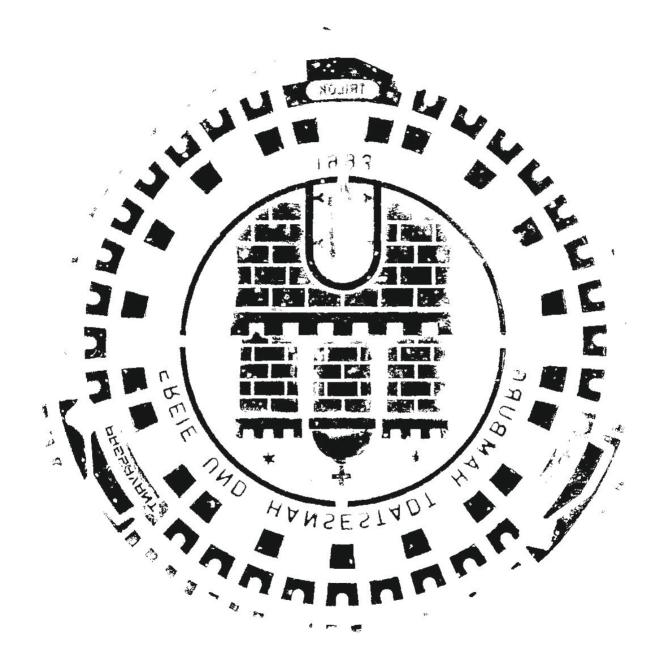


Die Stadt Dannenberg im Wendland, Fischerstraße

Hier in unmittelbarer Nähe nahmen im Jahr 1996 mehr als 3000 Menschen anlässlich einer Demonstration mit dem Namen "Frühjahresputz" ein Mahnmal als Symbol für den Widerstand gegen Atomanlagen im Wendland, sowie in der ganzen Bundesrepublik, als Geschenk entgegen. Ein X aus Eisenbahnschienen soll die besondere Betroffenheit der BürgerInnen aus Dannenberg darstellen, weil Castor-Transporte auf Schienen und der Straße durch Dannenberg, trotz heftiger Proteste der Bevölkerung und noch so heftigeren Aktionen durch die Polizei, führen. Seit dem Jahr 1991 hat sich der Rat der Stadt Dannenberg im Wendland an der Elbe für eine Abkehr von der Nutzung

Seit dem Jahr 1991 hat sich der Rat der Stadt Dannenberg im Wendland an der Elbe für eine Abkehr von der Nutzung der Atomkraft ausgesprochen.

Das X steht für den Tag X des Widerstandes gegen die Atompolitik und die Lagerung des Atommülls im Wendland.



ZeitSpuren1.0.de, Hamburg





Die Sankt Petri Kirche in Hamburg

Hier, an diesem Ort, am 16. November 1977, kurz nach dem Gottesdienst, gegen 12.20 Uhr, übergoss sich Hartmut Gründler mit Benzin und zündete sich an.

Mit dieser Aktion wollte Hartmut Gründler gegen die Atompolitik von Helmut Schmidt protestieren.

Hartmut Gründler erlag seinen schweren Verletzungen am 21. November 1977.

In seiner Aktentasche fand man ein Testament, und einen Brief mit folgenden Worten an den damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt gerichtet.

"Wenn ich Sie und drei andere Hauptverantwortliche der Atompolitik als Erben meiner persönlichen Habe einsetze, so ist das zwar polemisch gemeint, aber nicht böse.

Polemos ist der Streit. Ja, wir streiten, Herr Bundeskanzler. Wir streiten um Worte. Ich falle in diesem Streit." "Wir sind in Ketten der atomaren Lüge" Hartmund Gründler.





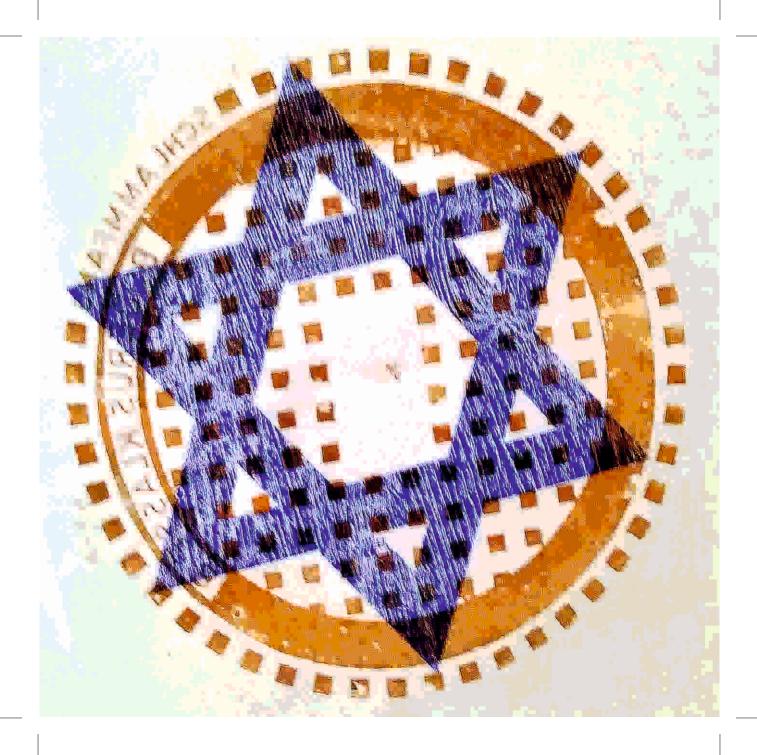


Das Gutenberg-Museum in Mainz

Hier in Mainz wurde am 24. Juni 1400 Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg geboren. Johannes Gutenberg gilt als Erfinder des modernen Buchdrucks mit beweglichen Metallettern und der Druckerpresse. Diese Vorgehensweise revolutionierte die bis dahin bestehende Buchproduktion auf der ganzen Welt, die unsere Mediengesellschaft bis heute prägt. Hier in Mainz wurde die 42-zeilige Gutenberg-Bibel in einer Auflage von ea. 180 Exemplaren mit dieser neuen Drucktechnik gedruckt. Gutenbergs Erfindung ermöglichte zudem die periodisch erscheinende Presse mit aktuellen und spontanen Auflagen, auf der ganzen Welt. Johannes Gutenberg starb am 3. Februar 1468 in Mainz.

Das Gutenberg-Museum wurde im Jahr 1900 von Mainzer Bürgern gegründet und beherbergt seine Erfindungen, die Gutenberg-Bibeln und zahlreiche Handschriften von Johannes Gutenberg.

Der Deckelabdruck wurde in der Druckwerkstatt des Gutenberg-Museum Mainz in einer kleinen Auflage gemacht.



ZeitSpuren1.0.de, Hamburg





Hamburg, Rathausmarkt

Hier auf dem Rathausmarkt, wurden am 21.06.2019, beim Verlassen des Rathauses, nach einem Gespräch mit Bürgermeister Peter Tschentscher, die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde, der Landesrabbiner Shlomo Bistritzki und das Vorstandsmitglied Eliezer Noe, bespuckt und mit einer entzündeten Feuerzeugflamme bedroht. Dies antisemitische Straftat wurde von üblen Beleidigungen des Täters begleitet. Der Angriff geschah nach einem Empfang ehemals jüdischer Verfolgte, die die Stadt ihrer Jugend besuchten.

PRESSE



Abpausen und warten

Gullydeckel-Projekt: Gorleben erteilte dem Künstler Atanarjuat eine Absage, Aus Dannenberg und Hitzacker gab's dann doch die Erlaubnis.

VON DANIELA MUCHOW

Gorleben. Kunst liegt im Auge des Betrachters. Aber ob und was für ein Kunstprojekt relevant ist, das entscheide der Künstler selbst. So sight das jedenfalls Berndt Pfeifer aus Gütersloh. Der Künstler ist recht verwundert über eine Absage der Gemeinde Gorleben. Dort wollte Pfeifer, der unter dem Künstlernamen Atanariuat arbeiret, für sein Projekt "ZeitSpuren1.0:de" einen Abdruck vom Gullydeckel vor dem Zwischenlager nehmen. Per Chinapapier und Buchdruckfarbe abpausen, ein Foto machen, mehr nicht. Vor und nach der Aktion werde der Gullydeckel gereinigt, erklärt der Künstler. Seine Drucke, die er seit 2013 nimmt, hat er bereits in der Stadtischen Galerie Gütersloh und der Wassergalerie in Berlin ausgestellt. Denmächst länfe eine Ausstellung in einem Museum in Ostwestfalen

Zur Vorbereitung auf Lüchow-Dannenberg habe er sich bei der Bürgerinitiative (BI) Umweltschutz nach einem besonde-



Der Künstler Atanarjuat nimmt seit mehrenen Jahren für sein Zeitspuren-Projekt Abdrücke von Gullydeckeln. Gorleben erteilte dafür allerdings eine Absage.

Aufn. D. Muchow

ren Ort erkundet und den Deckel nahe der Einfahrt zum Zwischenlager genannt bekommen. Also fragte Atanariuat bei der Gemeinide Gorleben nach einer Genehmigung am Das mache er immer. Doch: Nach mehreren Anfragen per E-Mail an Bürgermeister Klaus Hofstetter kam die Absage aus dem Gemeindebürs, ebenfalls per E-Mail. Begründung: "Gorleben ist aus-unserer Sicht nicht der richtige Ort für im Vortaben."

"Woher wollen sie wissen, ob das in mein Projekt passt? Daskann nur ich beurteilen", sagt der Künstler und vermutet hinter der Absage eine "politische Entscheidung". Nachvollziehen kann er sie nicht. Ob am Brandenburger Tor in Berlin, im ehemaligen Konzentrationslager Bergen-Belsen - nirgends hätte es in den vergangenen Jahren Probleme mit der Genehmigung für selne Zeitspuren gegeben. Erst vor Kurzem habe ihm der Hamburger Bürgermeister die Genehmigung für die Aktion an der Petri-Kirche innerhalb von zwei Tagen erteilt. Mit ist nie ein Ort verwehrt worden", sagt der Gütersloher. Auch wenn es manchmal langwlerig gewesen sei, es habe "immer geklappt". Nur in Gorleben nicht.

Aus dem Bürgermeisterbüro heißt es auf Nachfrage: Man habe dem Künstler geschrieben,

dass es sich bei Gorleben nicht um eine Stadt, sondern um ein kleines Dorf handelt, "bei dem es aus unserer Sicht keinen "wichtigen" oder "historischen" Platz gibt, Wir hatten das Gefühl, eher Pfeiler hat da eine falls, her Zudem seien die Gullydeckel Eigentum des Wasserverbandes Höhbeck. "Daher kann die Gemeinde für diese Aktivo keine Genehmigung ertellen.

Das mag korrekt sein. Nur hatte der Klinstler in seiner Anfrage zur Genehmigung darum gebeten, bei Nichtzuständigkeit seine "Mall entsprechend weiterzuleiten". Das ist offenbar ausgeblieben. Auch erhielt der Gütersloher seitens der Gemeinde Gorleben keinen Hinweis auf den Wasserverband. Diese Erklärung erhielt lediglich die EJZ anf Anfrage zu der Sache.

Atanarjuat hat seine Zeitspur vor dem Zwischerilager dennoch genommen. Er habe sich beim Pförtnerhaus vorgestellt und erklart, was er vorhabe. Dort sei man sehr zuvorkommend gewesen und habe ihn gewähren lassen. Normalerweise dauert die Aktion für fünd Furukesemplare inklusive Reinigung drei Stunden. In Gorleben habe er sich beeilt.

Und dann ist er auch noch in Dannenberg gewesen. In der Nähe der St.-Johannis-Kirche hat er Drucke auf leichtem Papier, welches er zuvor im Atelier mit Tauben bedruckt hatte, angefertigt. In einer kleinen Seitenstraße, berichtet er -vermutlich gar nicht weit weg von der Verwaltung in der Rosmarienstraße. Ebenfalls ohne Genehmigung Aus Dannenberg hatte er lange Zeit gar keine Antwort auf seine mehrmalige Anfrage erhalten. sagt er. Aber da er für die Gorleben-Aktion angereist war, hat er auch in der Jeetzelstadt Halt gemacht, Anfang voriger Woche war Atanarjuat in Hitzacker zu Gast. Die Region gefällt ihm offenbar. Ob er denn auch einen Gullydeckel an der Elbe abnehmen wolle? Ja klar, versichert er. Inzwischen hat ihm die Samtgemeindeverwaltung für beide Vorhaben auch grimes Licht gege-

Erinnerungen auf Papier Künstler nimmt Abdruck eines Gullideckels Bielefeld(tha).

Auf den ersten Blick sind es nur Gullideckel.

Doch für Künstler Bernd Pfeifer sind es gusseiserne Zeitzeugen, die durch ihre Spuren von der Vergangenheit erzählen. Diese Geschichten zu dokumentieren hat sich der Künstler zur Aufgabe gemacht. In einem speziellen Druckverfahren fertigt Bernd Pfeifer Abdrücke der Deckel an, die die Erinnerungen festhalten sollen. Dabei ist es ihm wichtig »so viele Spuren wie möglich mitzunehmen, zum Beispiel von Autos, die drüber gefahren sind und auch diejenigen, die die Witterung hinterlässt«. Denn »jeder Kratzer, jeder Fleck« im gusseisernen Material »erzählt eine einzigartige Geschichte«. Doch nicht jeder Deckel kommt für Pfeifers Kunstprojekt in Frage. Denn dem gebürtigen Freiberger geht es insbesondere um die Verbindung der Gullis zu einem historischen Ort. So nahm der Künstler beispielsweise in Berlin an dem Ort den Abdruck eines Gullideckels, an dem am 22. Dezember der DDR-Grenzübergang geöffnet wurde. Die Vorstellung, dass die Menschen damals auf ihrem Weg in die Freiheit auch über diesen Gulli gegangen sind, fasziniert ihn.

Die Abdruckabnahme folgt dabei einem eingeübten Ablauf: Zunächst trägt Künstler Bernd Pfeifer eine spezielle Buchdruckerfarbe auf den Gulli auf, legt dann einen Bogen aus chinesischem Papier über den Deckel und überträgt durch Reiben den Abdruck auf das Papier. So eine Aktion dauert in der Regel zwei bis drei Stunden. Schließlich sind bis zu fünf Abdrücke entstanden, die der Künstler dann – möglichst schnell, damit die Drucke nicht beschädigt werden – in sein Gütersloher Atelier zum Trocknen bringt.

Genau auf diese Weise nahm der Künstler nun anlässlich der 800-Jahr-Feier auch den Abdruck eines Bielefelder Gullis. Dieser liegt im Innenhof des Alten Rathauses, das in diesem Jahr sein 110-jähriges Bestehen feiert. Doch nicht nur wegen des zeitgeschichtlichen Zusammenhangs ist der Bielefelder Deckel, der nun Pfeifers »Zeitspuren«-Kollektiv bereichert, eine Besonderheit. »Die meisten Deckel kommen heutzutage aus Indien und werden dort unter menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt«, erklärt der 61-Jährige. Daher seien sie auch zum größten Teil alle gleich. Dieser alte Deckel stammt jedoch noch aus einer alten Salzburger Gießerei. Ein echter Traditionsdeckel also, auf den Bernd Pfeifer während einer Ausstellung des Künstlerverbandes BBK im Alten Rathaus aufmerksam wurde. Und durch seine spezielle Gestaltung und Abnutzung sei er ein »Unikat der Erinnerungen«.

Weit über zehn Gullideckel hat Bernd Pfeifer im letzten halben Jahr auf Papier festgehalten. Die nächsten Gullis führen ihn nach Augsburg, Dresden und Liverpool, wo er bereits eine Genehmigung zur Abdruckabnahme eines Deckels in der Penny Lane bekommen hat.



In knalligem Rot hat Berndt Pfeiffer alias Atamarjuat im Rahmen seines Kunstprojekts "Zeitspunen 1.0" vor dem Gütersichner Rathaus diesen Gullytdeckel abgedruckt. Zü sehen ist er mit amderen Arbeiten des Aktrinasküngtlers als heute Abemi in der Galeme dem Gütersloher Stodthalle. Bilder (3): Pieper



In Berlin am Brandenburger Tor entstand die erste Frottage eines Gullydeckels.

Zur Person

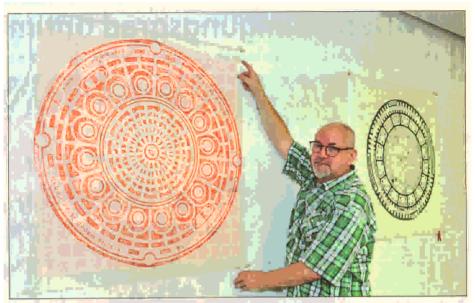
Alanarjuat ist Berodt Pleiffers Kunstiername Mit dem gleichnanigen Helden dieses preisgekronten Films über die vom Untergang bedreitte Lebensam der bout hat der 61-58niege nicht nur die Leidenschaft fürs Langstreckonlanfen gemein, sondern auch den Willen, stein selbst treu zu tießen. Der zum Retoscheur ausgehildete Pleiffer entbleckte seine Leidenschaft für den Hobzschunt un Finnland hei einem bekammen Holzschaitt-Meister Seit 35 Juhsen arbeitet er im diesem Metien



Bei der Arbeit: Berndt Pfeiffer während einer Kunstaktion in der Gedenkstatte Burgen-Belsen.



Seit 35 Jahren fertigt der aus Freiberg stammende, seit 2000 in Güterslob ansässige Alanunjunt Holzschnitte an. Die Ausstellung in der Güterslober Stadthalle-Galerie zeigt eine kleine Auswahl.



Die giste Ausstellung in Calenaturin in der Tartersloher Streithalle staht bewei Bernd, Plant zeigt unter anderem zwei Gulliderschaft uns Griters-bewei Bernd, Planta zeigt unter anderem zwei Gulliderschaft uns Griters-Foter Hendrick Christ

Gullideckel als Zeitzeugen

Gütersloher Stadthalle wird zum ersten Mal zur Galerie - Künstler Berndt Pfeifer stellt aus

Von Hendrik Christ

Guterstoh (WB), Hente Abend wird um 19 Uhr die erste Ausstellung in Galerieform in der Gutersloher Stadthalle eröffnet. Hierfür bearbeitete der Künstler Berndt Pleifer gleich zwei Themen »ZeitSpuren1.0 de« sowie »Ein Teil vom Ganzen« sind Projekte mit besonderen Entstehungsgeschichten

Berden Zeuspuren stehen unflideckel im Fektis, besser gesagt die Orte und deren Lieschichte Die ldee zii diesen Objekten kam Bernd Pfeifer in Berlin am Bran-

deninger for with sah dort einen Gulliderkel and bahandeb gofragt. was der wohl schon alles miterliebt hat a Das Dritto Roich, die DDR. die Wiedervereinigung und vieles mole - für Borndt Pfoffer Aubuss gerug den Gullideckeln auf den Grund zu gehou. Er hatte die Edec, Abdrucke von den historischen Or ton zu machen. Dierfür bestreicht Pfeifer die Deckel inn Ruchdruckfarbe und macht mit Papierbogen melirere Abzuge Das Ganze muss schnell erfolgen. Wenn er die Bögen für den Transport ausammenrollt und die Farbe trocknet, ist der Druck Imuber.

Bei schlechtem Wetter fünktionært es ohnelun nicht Es darf nicht regnen und Wind stört ebenfalls Kin anderes Hindernts sind biswellen Passanten, elch wurde

hal mainar Arbeit school maintach angapõhult und beschimpft«, berichtet Borndt Phifor »Deswegon besorge ich unr im Vorfeld numer oine Genelmigung vom Bürgermoistor« In Guiorston denekte er 2008 vor dem Job-Center in der Friedrich-Rhert-Straffe mal einen Gullideckel Aulass daffir war ein siehenembalb Wochen langer Hungerstreik einer Mitarbeiterin: »Erst wurde mir der Abdruck verweigert. Schließlich durfte ich aber doctise erinnert sich Pfeifer An eurem anderen Dig bestielne der Kunstler den Berliner Platz «im Ersten Wellkrieg wurden dort Brotkarien ausgegebens, erklärt Pfeifer ... Manche Leute fragen mich auch, was ich da gerade mache. Diesu Gespräche finde ich am schönsten

Dor zwofin Toll dur Ausstellung ist mit »Ein Teil vom Ganzon« tiin hort Borndi Pfeifer setzie das interkulturelle Vorhaben nur eff Gürerslohern sowie ell'I-reiwilligen aus der schwedischen Parinerstadt Falim um Sen 35 Jahren ist Pfejfers Hauptarbeit der Holzschnitt Er schickte 22 Holztelle an die Teilnehmer, jeder sollte damit seinen Lieblingsplatz besuchen und ein Rote zurückschicken »Jeder der bet dem Interaktiven Projekt mitgemacht bat, ist ein Tell des Ganzens, ecklart der Aussteller

Die Pforten der Stadthalle öffnen house Aband um 19 Uhr. Dar Folklorekreis Gittersloh bereichert die Festlichkeit mit Musik und Fanz. Bis zum 8 November ist die Ausstolling täglich von 8 bis 12 Uhr fiir interesserte geöffnet.

Staunen und entdecken

Güterslah (dop) In seinem Aiclier bearbeitet Beundt Pfeifer derzeit die schum fertigen Prottagen und rahmt sie Er hat das Angebot, seine "Zeitspuren" im Juni auf Einladung der Berliner Wasserwerke in der Wassergalerie der Bundeshauptstadt auszustellen

"Das Interesse und Entgegenkommen, das man mir als Künstier überall außerhalb Güterslohs
entgegenbringt, tut gut", bekennt
der 59-Jährige, der "zum Broterwerb" her der Arbeitslosenselbsthilfe tätig ist. Als Motor für seine
Kunst neunt er die pure Emotion
all das, was ihm das Leben im
Alltag bringt. Was er hört und
steht, was ihm beschäftigt und
auch ärgert, nutzt Berndt Pfeiler
als Intrialzundung. Der Holz-

schmitt stellt dabei um besonderes Metier der Umsetzting für ihn dar Eir verlangt Konzentration "denn was einmal an Linnen weggeschnitten ist, ist verloren" und zwingt den Kunstler dazu sich auf das Wesentliche zu konzentrieren Wichtiges im smulichen Spiel von stanken Strukturen und leinen Linien festzuhalten und neu aufleben zu lassen.

Deshalb reizt ihn auch die Frottage, die einen unerwarteten, oftmals überraschenden und mitunter auch befremdlichen Blick auf Allfagliches liefert. Hinsehen expermentieren und erleben, staunen untdecken und auch mal den Finger in Wunden legen – es gibt schlechtere Lebensziele, für die es sich lebut, sich starte zu machen



Vom Gullydeckel vor dem Jobcenter an der Kaiserstraße in Gütersloh hat Berndt Pfeifer am Sonntag im Rahmen seines Zeitspuren-Projekts erstmals einen Abdruck in einer anderen Farbe gemacht - und zwar in Phthalogrun, das dem Gütersloher Grün sehr nahe kommt. Bild: Darhoven

Kunstaktion von Berndt Pfeifer

Atanarjuat sichert Zeitspuren

Von unserem Redaktionsmilglied DORIS PIEPER

Gütterstoh/Berlin (g)). Die Zeit hinterlässet Spuren, siehthave und umsieltdhave. Das ist dem in, Güttersloh, amsässiger Aktionskunstler Berenlt Pfeller allas Atanarijust klur geworden, als er am, Brandenburger Tor in Berlin stand und auf einen der Gullydeckel dort aufmerksam wurde.

"Auf den ersten Blick sind e, schmitzig ind rostig", sagt Pfefer "Bein zweiten Hinschauen rekennt man alse, das jeder Ini sich ein Unikat der Brinnerungen st. Die Oberflächen unterscheiden sich durch Gestaltung und Beschädigungen, die durch vergangene Erreignisse der Personen, die därüber gingen, entstanden sind. Das sind Zeechen von Freude und Leid. Erinnerungen an Blut und Tränen " Diese Zeitspuren will Plotler nun für die Nachwell verewigen, indem er die von unterschiedlichen Motiven geprägten Gullydeckel per Frottage mit spezieller Buchdruckfarbe and Chinapapee resultable und auschließend in seinem Atelier m Fünfer-Auflage – künstlerisch wetter bearbeitet. Vom 22, bis 30 Oktober wird der 60-Jährige an lustorisch relevanten Platzen ain Brandenburger Ta₁ am Roten Rathaus, am Checkpoml Charbe im Nikolanuertel, an der Neu-Wache Unter den Linden und am ehemaligen Grenzübergang Bornholmer Straße – in Aktion treten. Sowold Berlins Bürgermeister als auch die Berliner Wasserbetriebe seien von der Idee angetan, sagt Pfeiler Geschichte auf solch kreative

Art aufzuarbeiten will er indes

nicht nur auf Betiln beschräuße sehrn Ämlich wie Gunter Demnig seine "Stolpersteine" zur Erinierung au füdische Mitblirger überall in Deutschland verligt hut, kann sich auch Atunarjust vorstellen, Historia direkt von der Stralie per Fapierahdruck in verschiedenen Städten zu dekumentieren. Köln wird im November schon die nachtste Stätton sein.

Erste Ergebnisse der Berimer Kunstaktion will er im Movember bei der HRK-Ausstellung im Bavensberger Park in Bielerfeld prasentieren in Cutersfolt will Berndt Pfeifer seine Arbeiten meht zeigen Finstruert von der Ablehnung, die er hier seit Juhreit als Krinstiter erfahre ziehe es ihnt nach Kohn, kundig er semen Wegzug an Er wird Spuren himmalassen.

www.atanarjuat-berndt-



Berndt Pfeifer startet in Berlin und Köln denmächst Kunstaktionen unter dem Tind "Zeitspuren 10" Bild Archiv

Kunstaktion unter Polizeiaufsicht

Van insereni Kedaki ionsmiioji ed DORIS PIEPER

Gütersfoh (gl). "München ist für mich passe", sagt der Gittersloher Ktustler Berndt Pfeffer. Er ist verärgert, weil er seine Kunstaktion "Zeitspuren" im Schatten der Münchener Hauptsymagoge abbrechen und nur unter Polizeiaufsicht beenden durfte.

Was bereits benchief ast Pfeetto hindeswell interwegs. Uni you Gullytwekeln an murkanhen Outen Fronzagen Abusultungen auf Panier) zu machen Er putzt drese alte Dinektochnik, um auf The poweringe Geschichte und the Ereignissen die an den Plätzen siatroefundini halvin lunzuweisent Su had or soften ber dent Munsterener Rathaus gearbeitet und das duruge, gesseiserne Relikt mit der Friedenstaube Erurnerung an dim Westfauschen Frieden Von 1648. - abgedruckt Er hat im Konzentrationshuger Respon Relson klinstlensell bewirkt und bat Abdrucke vor dem Brandenburger Tor sown our Charle gemacht, die anch school in Berlin nusgestellt wurden "Es sum immer besandere Krittenisse die mir als freibeits und triedlichender Mensch wichtle sind and die mich bei der Motty Auswahl lenkent betout (Menther

Desiralls hat er sich füngst unch nach Munchen aufgemacht. Sertens der Stadt hatte er die Genobmigung, übermil zu arbeiten

Doch kaum laure er auf einem der Gullydeckel on Judischen Zentrum role Farbe sufgetingen. wurde er win Sienorbeittlauten gebelen die Aktion emziellen well in the markston Minutes Charlotte Kimblisch, Prasidentin der Israeuteichen Kultusgemeinde, mu dem Wagen komme mod thre Ettracht pur weatige Meter equiena mo". Proffee deckemer Diskussion am them Weg geht, enteremete nach eigenem Bekunden Eism Knobbodi konne ja um sethe Kunstaktion benunfahren. worsuffun die Strherhrustruie die Polizei gernfen hätten. Wihrenddessen so der Kunstler sei der Wagen gekommen mid Aber den von ihm eineefarbten Gullydecko retahren - zobwah man dody likur solien mussen, illass don gentbertet wind" emport mel P(ener "Unter Polizebadsacht" babe er dann seine Aktion bernder und un Nachhmem eine Beschwerde au Charlotte Knob luch resoluckt Eine Antwort habe or aberment becommen

Auf Anfrage der "Criocke" met klame der Fressesprechen der Kultungemeinde Auton Ruck, dass nichts virrliege. Was die Akum aufbei heuroffe au sei das Tenschlage maturlicht ein senschless weihalb die Steherheitskräfte entsprechenal magiert hattem. Eine wennunge Rosseffigken wies er aber klan zurück "Dafür sicht Fran Knobhoch eingemeren Kinstaltfinnen viel zu isten gesendber"



Am Jüdischen Zeutrum ur München har der Gurersieher Berndi Medler seine Frottagen "nuter Polize-hausscht" angeferligt.

Ansichten von Gullideckeln

Institutional Formen und Zusammenhänge als Komposition in der Gerbereigalerie

Enger, An den Wanden vermutet us mernand Gullideckel, Wenn sie aber - ge druckt auf Papier - als Abbild der schnoden gusseisernen Kanallochabdeckung an der Wand stehtbar sind, dam ist's Kanst Kombmurt mit einem Gedanken, der als Holzdruck seinz Form in Kombuntion mil dem Deckel Druck gefun den hat; sogar boch interes-sam. Und vielsagend. Und eindrucksvoll.

Der im freiburgischen Sachsen geboren, lange in Kilis lebende und jetzt nach emigen Jahren Guterstoh Richtung Hitzacker an der Elbe weiternehende Künstler Aranarjuar nüchsten Sonntag, 30, Juni, inder Galerie der Engeraner Ger beren ausstellt "Ingendwann habe teh 2015 in Berlin vor emem Gulhdeckel gestanden und überlegt: Wieviele Panzer smil hier am Brandburger Tor schon darüber gefahren? Wieviel Blitt ist hier geflossen? Wie oft ist Obama hier drüber ge-

gangen?" Die Gullideckel der Welt errabiten Geschichten. Und um die - oder spontane Gedanken – sichthat zu machen. kombiniert der Künstler die Abdrucke der Deckel mit Holz drucken. "In Falun in Schwe den ist mir mal der leichte aber stetige Erdbeereluft am Rahn-bof aufgefallen." Kurzerhand fragte Berndt Pfelfer – so sein Geburtsname – beim Burger-meister nach, hohe sich die Erlaubms, am Gulli am Balmbof emen Abdruck zu nehmen und kombinierte den mit dem Abbild einer Erdbeere

So entstunden seine Kunst werke, die alle in Enger gezeigt werden. Und bei fast al-ten hat Atamarium um Erlaubnis gefraga, ob der die Deckel abdrucken durfe. Denn auf denen liegt narurlich auch ein Copyright * Nicht offiziell um Erlaubnis habe er in Gorleben direkt gegemiber dem Atom-mill Lager gebeien "Llind in Dannenberg, der ersten Stadt. die sich gegen atomare Nut-zung ausgesprochen hat, habe ich ne zunachst nicht bekom-

Hinter jedem Deckel steckt eine Geschichte. Der no-Jahrige deckt sie aus seiner Sicht auf. Auch weim 75 Prozent alfer Gullideckel gleich amaahen - "vielleicht mit einem Wappen versehen" - sind sei-ne Kunstwerke duch Einzelamesten. "Es gibt viclescht drei oder vier Werke je Deckel

Der Schmutz der Straße"

Fines mit einer besonderen Geschichte soll erst um heut-gen Mittwoch, 26. fum, entstehen: "Nachdem in Hany burg em Rabbiner bespuckt worden ist, fabre ich an den Ort, suche den nächsten Gulh in der Nahe des Rathauses und drucke das alies nur mu schmutzig brauer Farbe." Irganzen wird er das Kuustwerk, das erstmalig in langer ge-zeigt werden soll, nicht weiter. "Das ist der Schmutz der

Doch halt er eine Überraschung für Enger bereit. Die hat mit dem Gullideckel in der Nahe des Gerberennuseums zu



Den Werken ganz nahe: Der Kumstler Atamarpun stellt am nüchsten utug, 30. Juni, in der Galerie des Gerhermmuseums aus. Hier sitzt et zwischen den Drunken. PTTE ANORM SUSTEMBLI

LOKALES

Gullydeckel hinterlassen Zeitspuren

Künstler Atarnajuat stellt im Gerbereimuseum Enger aus

Employ (WIII) Confinition of the water beautiful and the state of the water beautiful and water from a more kinetic mount of the amount for a more kinetic water from an an an Scientiful All water beautiful and scientiful and scientiful



Anthensember 2, they we see Section attack you and ago the place of the page.

rinov Semant (miseno)



Atanarjuat

* am 20.Mai 1953 in Freiberg seit 1956 in Köln lebend seit 2019 in Hitzacker lebend Künstlerisch tätig in den 70er, 80er, 90er, 00er, 10er, 2020iger Jahren Zahlreiche Ausstellungen Mitglied im Freiberger Kunstverein Mitglied im BBK

www.atanarjuat-berndtpfeifer.de

